

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in	Hubert Nobis
	Telefon (0202)	563 5012
	Fax (0202)	563 8080
	E-Mail	hubert.nobis@stadt.wuppertal.de
	Datum:	21.01.2010
	Drucks.-Nr.:	VO/0058/10 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
23.02.2010	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Altlastensanierung Unterkohlfurth 76 - Ehemaliger Betriebsstandort Fa. Baaske		

Grund der Vorlage

Sanierung der Altlast Unterkohlfurth 76.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt nimmt den Bericht ohne Beschluss zur Kenntnis.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Wegen hoher Belastungen mit Schadstoffen ist auf dem ehemaligen Galvanikstandort an der Unterkohlfurth 76 eine Bodensanierung notwendig. Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) plant gemeinsam mit der Stadt Wuppertal die Durchführung der Sanierung (Abbruch- und Tiefbaumaßnahmen). Die Arbeiten sollen im März 2010 beginnen und dauern voraussichtlich bis zum Dezember dieses Jahres.

Umfangreiche Untersuchungen haben ergeben, dass durch die jahrzehntelange gewerbliche Nutzung starke Verschmutzungen des Bodens entstanden sind. Die Belastungen mit

Chrom(VI), Nickel, leichtflüchtigen Halogen-Kohlenwasserstoffen (LHKW) und perfluorierten Tensiden (PFT) haben eine Grundwasserbelastung verursacht. Gefahren für die menschliche Gesundheit bestehen aktuell aber nicht, weil das Grundwasser in diesem Bereich bei der derzeitigen Nutzung nicht als Trinkwasser genutzt wird. Auch ein Direktkontakt mit dem belasteten Boden ist derzeit nicht gegeben.

Für das Schutzgut Grundwasser besteht jedoch nach dem geltenden Bodenschutzrecht eine Sanierungspflicht. Die Belastungen sind wasserlöslich. Im Falle einer ungehinderten Schadstoffausbreitung muss mit einem weiteren Austrag in das Grundwasser gerechnet werden. Damit eine weitere Ausbreitung der teilweise sehr gut wasserlöslichen Schadstoffe vermieden wird, ist im Schadenszentrum ein Austausch des belasteten Bodens gegen sauberen Boden erforderlich. Die Bodenbelastungen liegen teilweise unter den Betriebsgebäuden, deshalb müssen die Betriebsgebäude vorher abgebrochen werden (s. Anlage 1).

Der Standort ist verkehrstechnisch ungünstig gelegen. Über die Straße Unterkohlfurth, die einspurig durch ein Wohngebiet führt, ist kein Schwerlastverkehr möglich. Daher wird zunächst im März 2010 mit dem Bau einer Baustraße begonnen (s. Anlage 2). Die Baustraße wird von der Brücke an der Schütt bis an den Standort der ehemaligen Kaltenbacher Mühle führen. Von dort aus wird eine Rampe errichtet, die das Sanierungsgebiet erreichbar macht.

Für die Anlegung der Baustraße sind zunächst lokale Rodungen erforderlich. Diese werden möglichst schonend bis Ende Februar abgeschlossen und durch Ersatzpflanzungen ausgeglichen. Um Schäden an der Natur auf ein Minimum zu begrenzen, haben bereits in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Mittlere Wupper Maßnahmen zum Schutz seltener Amphibien- und Reptilienarten sowie der Vogelwelt stattgefunden. Diese werden unter fachmännischer Begleitung während der gesamten Sanierungsdauer fortgesetzt.

Der Abriss des Betriebsgebäudes beginnt voraussichtlich im April 2010. Dabei werden insgesamt ca. 1.000 t belastetes Mauerwerk anfallen, das ordnungsgemäß zu entsorgen ist. Der Transport des anfallenden Materials erfolgt über die Baustraße per LKW.

Der Bodenaustausch erfolgt voraussichtlich ab Juni 2010. Die Kernbelastung, d.h. die Bodenzone mit den höchsten Chromatbelastungen, wird abgetragen und durch sauberen Boden ersetzt (s. Anlage 3). Auf einer Fläche von ca. 1.400 m² werden bei einer Aushubtiefe von bis zu ca. 7,0 m insgesamt ca. 7.700 m³ bzw. ca. 14.000 t Boden mittels Bagger aufgenommen, verladen und ordnungsgemäß entsorgt. Anschließend wird die Baugrube mit sauberem Boden verfüllt. Dieser wird z. T. auf dem Gelände selbst gewonnen, die Restmenge wird von außerhalb antransportiert.

Alle Arbeiten finden in einem streng abgeschirmten Bereich statt, so dass Unbefugte nicht mit Schadstoffen in Kontakt kommen können. LKW werden oben mit einer Abdeckplane verschlossen, damit kein belasteter Boden verweht. Während des Abbruchs werden Staubverwehungen durch Befeuchten unterbunden. Sämtliche Arbeiten erfolgen nach einem Arbeits- und Sicherheitsplan in Abstimmung mit der Arbeitsschutz-Abteilung der Bezirksregierung Düsseldorf.

Nach der Fertigstellung der Sanierung wird die Fläche als Grünfläche hergestellt. Gewerbliche Folgenutzungen sind nach dem geltenden Baurecht nicht möglich.

Die vom Bauverkehr betroffenen Anwohner wurden per Postwurfsendung und im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die geplanten Arbeiten informiert.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten für die Abdichtung der Altlast Unterkohlfurth 76 betragen gemäß Kostenschätzung 3.200.000 EUR brutto. Die Kosten werden vom Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV), von der Fa. Baaske und der Stadt Wuppertal übernommen. Die Einzelheiten sind in öffentlich-rechtlichen Verträgen einvernehmlich vereinbart worden.

Zeitplan

Mit der Baumaßnahme wird voraussichtlich im März 2010 begonnen. Die Bauzeit beträgt ca. 10 Monate.

Anlagen

- Anlage 1: Gebäudeabbruch
- Anlage 2: Baustellenerschließung
- Anlage 3: Bodenaushub